

## **Notizen zum Vortragsabend 31.05.2016 (Dr.-Ing. Bernd Schulz-Forberg)**

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde unter der Moderation von Herrn Schlenzig (Mitglied im Vorstand des VDI BV BB) die gesamte Thematik diskutiert; im nachfolgenden werden die heraus gehobenen Punkte kurz adressiert:

1. Es handelt sich bei der Publikation des VDI um einen neuen Denkansatz hinsichtlich der Interdisziplinarität, insbesondere in den drei ersten Phasen des Produktlebenszyklus ist es danach möglich, einheitlich in allen Fachdisziplinen Sicherheit zu generieren.
2. Ein herausgehobenes Problemfeld ist die Informationstechnologie, die in sämtliche Bereiche eingreift, und dies in stark zunehmendem Maße. Stichworte wie Industrie 4.0, „embedded systems“ und bekannt gewordene Ausfälle fehlerhafter oder gestörter Datentechnik umreißen die Breite und Tiefe der zukünftigen Aufgaben. Die Sprache ADA kann und sollte hier einen Teil der Abhilfe schaffen, wobei es insbesondere auf die völlige Neukonstruktion der Programmierung hinausläuft. Ein „weiter so“ hilft auf gar keinen Fall, eine zweite firewall oder ein dritter Virens Scanner sind völlig ungenügende Maßnahmen und verzögern die eigentlich dringend nötige neue Ausrichtung.
3. Normen oder Standards wie die DIN Normen oder die VDI Richtlinien werden bekanntlich auf Antrag bearbeitet, wenn breites Interesse vorhanden ist und der runde Tisch entsprechend besetzt werden kann. Inwiefern Normen oder Standards zu Sicherheitsfragen mit den gängigen Vorgehensweisen bei Produkt- oder Dienstleistungsnormen bearbeitet werden können, muss noch geklärt werden. In jedem Fall ist hier die öffentliche Hand vordringlich gefragt.
4. Die Verbreitung des Gedankengutes aus der VDI-Publikation „Qualitätsmerkmal Technische Sicherheit“ erfolgt regelkonform über den Beuth Verlag und entsprechend geschaltete Websites des VDI und den Seiten von PINNOW & Partner. Darüber hinaus wird es entscheidend wichtig sein, die Arbeiten in entsprechenden Fachgremien einzubringen und fortzuführen. Es ist vorgesehen, in der GPP (Gesellschaft für Produkt- und Prozessplanung des VDI) im Fachbereich 5 (Sicherheit und Zuverlässigkeit) den Bereich der Sicherheit mit einem neuen Arbeitsprogramm zu strukturieren und dann voranzubringen.
5. Eine Detailfrage zum Vortrag von Herrn Dr. Hansen konnte befriedigend beantwortet werden, wie darüber hinaus aber nochmal klargestellt werden kann, dass die VDI-Publikation „Qualitätsmerkmal Technische Sicherheit“ gerade für den Bereich des Bauwesens und der Anlagensicherheit nicht nur die ersten drei Phasen eines Produktlebenszyklus mit einer Handlungsanleitung beschreibt, sondern im Bereich des Bauwesens und der Anlagensicherheit alle sechs Phasen in der entsprechenden Handlungsanleitung im Detail ausgebildet wurden.. Weiter ist besonders hervorzuheben, dass dieser Handlungsanleitung von der VDI Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Damit hat dieser Teil heute schon einen höheren Verbindlichkeitsgrad als der allgemeine Teil mit den drei ausgebildeten Phasen Konzeption, Design und Konstruktion.